Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Zweite

Rohr, J. F.

1854

urn:nbn:de:gbv:45:1-1409359

Visual Library

Der Mensch, wenn er fort ist,
Der kommt nimmermehr,
Da weht ein sanft Lüftel vom Grabhügel her,
Und bringt noch den Gruß, den letzten von ihm,
Und sagt zu den Lieben,
Und sagt zu den Lieben,
Und sagt zu den Lieben, ihr kommt auch dorthin.

Das Zweite.

Ein schönes Mädchen einsam saß im Wald bei einer Quelle, ihre Augen waren von Thränen naß schmerzvoll war ihre Seele. Sie hatte ein so schön Gesicht, daß Jedermann entzückte. Das Blümlein hieß: Vergißmeinnicht, das sie am Ufer pflückte.

Jetzt stand das Mädchen traurig da, drückt mich an ihren Mund. Als ich das schöne Mädchen sah, ward mir mein Herz gleich wund, ich ging ihr nach auf Tritt und Schritt, belauschte ihre Schöne. Sie weinte und ich weinte mit, zerfloß mit ihr in Thränen.

Bald sah sie, daß ich Antheil nahm, schlug ihre Augen nieder. Sie winkte mir, und als ich kam, setzt sie sich zu mir nieder. Sie reichte mir ihr' schöne Hand, und als ich sie erblicke, betrübt zum Himmel aufgewandt, zog sie sich schnell zurücke.

Wer bist du Freund! so sagte sie, dem ich die Hand jetzt gebe, ich scheu' ja keinen Menschen nicht, glaub' mir, so wahr ich lebe. Ich schwör' es dir bei Zärtlichkeit, daß ich die Menschen liebe, und nicht aus Bosheit oder Neid eines Menschen Herz betrübe.

Und nun und nun so hoffe ich von Jedem auch desgleichen, weil meine betrübte Seele sich thut jedem Menschen gleichen. Erzogen ward ich auf dem Lande, entwandt von Trost und Neide, ein Blumen-Sträuschen, das ich fand, war meine höchste Freude.

Landesbibliothek Oldenburg

Vier neue Lieder.

1) Wenn vor des Lenzes Hoffnung ꝛc.
2) Mädel putz dich ꝛc.
3) Das Gold ist ein Tyrann.
4) Fahr' mich hinüber junger Schiffer.

Das Erste.

Wenn vor des Lenzes Hoffnung Spuren,
Der rauhe Winter endlich weicht;
Wenn über Frankreichs schöne Fluren
Die Sonn im heitern Glanz sich zeigt;
Wenn freundlich grün bemoste Auen,
Die Schwalben friedlich heimwärts zieh'n,
Dann will die Normandie mir schauen
Mein Heimathsland mir über Alles werth.

Ich war in manchem schönen Städchen,
Sah schöne Mädchen, Engeln gleich,
Sah Hannchen, Lehnchen, Gretchen, Käthchen
An Schönheit wie an Schätzen gleich.
Der Himmel hat mich fortgeführt,
Ich hab's geseh'n, doch nicht begehrt;
Am Rhein, da ist mein Herz geblieben,
Mein Heimathsland mir über Alles werth.

Landesbibliothek Oldenburg